**TERRA Erdkunde 3 (9/10)**

**Gymnasium Niedersachsen (104615)**

Abgleich mit dem Kerncurriculum Erdkunde für das Gymnasium Schuljahrgang 9/10 und der neuen Stundentafel (2 Jahreswochenstunden in Jg. 9 und 1 Jahreswochenstunde in Jg. 10). Theoretisch stehen beim Doppelstunden-Modell 37 Doppelstunden bzw. 74 Einzelstunden zur Verfügung.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Themen in TERRA 3 (Jg. 9/10)** | **Seite** | **Raumbeispiele** | | **Wichtige Fachbegriffe** | | | **Kompetenzen (Kompetenzbereiche)**  **(F = Fachwissen; O = Räumliche Orientierung; M = Erkenntnisgewinnung durch Methoden; K = Kommunikation; B = Beurteilung und Bewertung)** | | | **Stun-den** | | |
| Da die zu erreichenden Kompetenzen **O1/1** [verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen)]; **M1/1** [stellen selbstständig geografische Fragen]; **M1/2** [formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien**]**; **M2/2** [wählen sach- und zielgerecht Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus] und **K1/1** [geben geografisch relevante Sachverhalte, ggf. auch fremdsprachliche Quellen unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich korrekt wieder] in nahezu jeder Unterrichtsstunde einen besonderen Stellenwert haben, werden sie nachstehend nicht mehr gesondert angeführt. | | | | | | | | | | | | |
| **1. Disparitäten in Deutschland und Europa** | | | |  | | |  | | |  | | |
| Stahl war gestern  Standort Halle (Saale)  Automobilindustrie – Chance für Rumänien  Bevölkerungsentwicklung in Deutschland  Zuwanderung nach Deutschland  Generation Üç  Fluchtweg Mittelmeer  Für dich: Frau Doktor kommt aus Griechenland  Für dich: Im „Dschungel“ von Calais  Sind wir EU-Bürger?  Armes und reiches Europa  Methode: Eine thematische Karte auswerten  Disparitäten verringern  Regionale Disparitäten in den drei Italien  Wer an Russlands Gashahn hängt …  Training: Disparitäten in Deutschland und Europa | 8/9  10/11  12/13  14/15  16/17  18/19  20/21  22  23  24/25  26/27  28/29  30/31  32/33  34/35  36/37 | Dortmund  Halle (Saale),  Rumänien,  Deutschland,  Mittelmeer,  EU, Antwerpen, Italien, Russland | | Altersstruktur, Armutsberechnung, Asyl, Binnenmarkt, BIP, Cluster, Deindustrialisierung, Disparitäten, Europäische Fonds, Europäische Union (EU), Flucht, Gastarbeiter, Geburtenrate, generatives Verhalten, Migration, Outsourcing, Schengener Abkommen, Staatenbund, Standortfaktor, Sterbera­te, Strukturwandel, Technologiezentrum, Wirtschaftssektor, Zuwanderung | | | **[F7/1]** Strukturwandel – Ursachen und Folgen  **[F7/2]** Demografische Entwicklungen  **[F7/3]** Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen  **[F8/1]** Merkmale unterschiedlichen Entwicklungsstandes  **[F9/2]** Formen des Ressourcenmanagements  **[F9/4]** Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration  **[O1/2]** kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)  **[M2/1]** wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an  **[M3/3]** verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen,  **[M5/2]** werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus  **[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar  **[K1/3]** unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen  **[K2/1]** entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie  **[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung  **[B2/1]** nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)  **[B2/3]** erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen)  **[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab | | | ca. 13 | | |
| **2. USA** |  |  | |  | |  | | |  | | |
| Land der unbegrenzten Möglichkeiten?  Einwanderungsland USA  Eine bunte Nation  „Vamos al norte!“  Vom Kühlschrank bis zur Sauna  Für dich: Eine Supermacht im Griff der Naturgewalten: das Beispiel Tornados  Für dich: Eine Supermacht im Griff der Naturgewalten: das Beispiel Hurrikans  Miami steht das Wasser bald bis zum Hals  Where have all the cowboys gone?  US-Landwirtschaft – back to the roots?  Kalifornien – Salatschüssel und Obstkorb der USA  „Pray for rain“  Urban Farming  Vom „Rustbelt“ in den Sunbelt  Welt(wirtschafts-)macht USA  Training: USA | 40/41  42/43  44/45  46/47  48/49  50  51  52/53  54/55  56/57  58/59  60/61  62/63  64/67  68/69  70/71 | USA,  Florida,  Kalifornien, Detroit,  Silicon Valley, | | Agrobusiness, American Way of Life,  Family-sizefarm, Feedlot,  Footloose Industry,  Gentechnik,  Hispanics,  Hurrikan,  Melting Pot, Produktionsverbund,  Push- und Pull-Faktor,  “Rust Belt”, Salad Bowl, Shrinking City, Strukturwandel, „Sun Belt“,  Tornado,  Urban Farming | | **[F7/1]** Strukturwandel – Ursachen und Folgen  **[F7/2]** Demografische Entwicklungen  **[F7/3]** Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen  **[F9/4]** Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration  **[O1/2]** kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)  **[O2/1]** beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge)  **[O2/2]** beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz)  **[M2/1]** wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an  **[M3/2]** werten relevante Informationen aus  **[M3/4]** stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar  **[M5/3]** fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an  **[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar  **[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung  **[K2/3]** treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)  **[B1/1]** entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität)  **[B1/2]** beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)  **[B2/2]** berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)  **[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab | | | ca. 14 | | |
| **3. Botsuana** |  |  | |  | |  | | |  | | |
| Methode: Eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen  Vielfältiger Naturraum  Pula – Wasser für alle  Nie mehr Hunger  Jung und gebildet  AIDS – zwischen Bangen und Hoffen  Reich an und durch Diamanten  Gaborone – Planstadt ohne Plan?  Luxustourismus als Chance?  Die „Schweiz Afrikas“  Der Sonne sei Dank  Typisch Afrika? Eine Lernaufgabe zu Klischees über Afrika  Training: Botsuana | 74/75  76/77  78/79  80/81  82/83  84/85  86/87  88/89  90/91  92/93  94/95  96/97  98/99 | Botsuana, Gabarone, | | AIDS,  Analphabetenrate,  Binnendelta, Dürre,  Fragengeleitete Raumanalyse, Joint Venture, Nachhaltige Entwicklung,  Pandemie,  Planstadt,  Salzpfanne | | **[F7/2]** Demografische Entwicklungen  **[F8/2]** Aspekte einer Raumanalyse (kultur-, naturgeografische Faktoren; räumliche Gliederung der Erde; „Vier Blicke“)  **[F9/2]** Formen des Ressourcenmanagements  **[F9/4]** Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration  **[O2/1]** beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge)  **[O3/3]** orientieren sich mithilfe schematischer Darstellungen (z. B. Verkehrsnetze)  **[O4/2]** erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. anamorphe Karten)  **[M3/1]** strukturieren geografisch relevante Informationen  **[M4/1]** wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an  **[M4/2]** beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung  **[M4/3]** überprüfen Daten und Vorgehensweise hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen  **[M5/3]** fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an  **[M5/6]** beschreiben Manipulationsmöglichkeiten kartografischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl, Akzentuierung)  **[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar  **[K1/3]** unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen  **[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung  **[K2/1]** entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie  **[B1/2]** beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)  **[B2/1]** nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)  **[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab | | | ca. 11 | | |
| **4. China und Indien – zwei auf der Überholspur** | | | | |  | | |  | | |  | | |
| Viermal China  Chinas Zukunft sieht alt aus  Burger statt Reisbrei  Umstrittene Großprojekte  China „wünscht die Wanderung westwärts  China – ein robuster Akteur der Weltwirtschaft?  Australien vor dem Ausverkauf?  Der Boom hinterlässt Spuren  Perlflussdelta – Vorbild oder Alptraum?  Für Dich: Wanderarbeiter – Verlierer trotz überdurchschnittlichen Verdienstes  Für Dich: Ökostädte – richtungsweisend für Chinas Zukunft?  Methode: Einen Raum mit „vier Blicken“ analysieren  Indien – erste Eindrücke  Indien setzt sich in Szene  Naturraum – Vielfalt und Hindernis  Heiß ersehnt und doch verflucht  Landwirtschaft in der doppelten Krise  Indien – bald die Nummer 1?  Mumbai – dynamisch und aufregend  Bangalore – das Gehirn Indiens?  Indiens Weg in die Weltwirtschaft – langsam, aber sicher?  Für Dich: Mangrovenwälder – ein Ökosystem in Gefahr?  Für Dich: Sind in Indien die Kühe wirklich heilig?  Training: China und Indien – zwei auf der Überholspur | 102/103  104/105  106/107  108/109  110/111  112/115  116/117  118/119  120/121  122  123  124/125  126/127  128/129  130/131  132/133  134/135  136/137  138/139  140/141  142/145  146  147  148/149 | | China,  Drei-Schluchten-Staudamm,  Chongqing,  Kanton,  Australien,  Beijing, Grüne Mauer,  Guangzhou,  Perlflussdelta,  Tianjin,  Indien,  Mumbai, Bangalore,  Sundarbans | | Agglomeration, BIP, Cluster, Direktinvestition, Ein-Kind-Politik, Familienplanung, Freihandelsabkommen, Ghat, Handelsbilanz, IKT, Kostenvorteil, Mangroven, Monsun, Ökostadt, Off-shoring, Outsourcing, Slumtourismus, Sonderwirtschaftszonen, Standortfaktor, SWOT-Analyse, Verstädterung, Wanderarbeiter, Wirtschaftssektor | | | **[F7/2]** Demografische Entwicklungen  **[F7/3]** Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen  **[F8/2]** Aspekte einer Raumanalyse (kultur-, naturgeografische Faktoren; räumliche Gliederung der Erde; „Vier Blicke“)  **[F9/3]** Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie]  **[O1/2]** kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)  **[O2/1]** beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge)  **[O2/2]** beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz)  **[M3/3]** verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen  **[M4/1]** wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an  **[M4/4]** beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung  **[M5/2]** werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus  **[M5/3]** fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an  **[M5/5]** beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS  **[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar  **[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung  **[K2/1]** entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie  **[K2/2]** erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren situationsgerecht  **[K2/3]** treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)  **[B1/2]** beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)  **[B1/4]** erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität  **[B2/1]** nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)  **[B2/2]** berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)  **[B2/3]** erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen)  **[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab | | | ca. 22 | | |
| **5. Eine Welt?** |  | |  | |  | | |  | | |  | | |
| Ist Entwicklung messbar? Eine Lernaufgabe  Entwicklungshilfe – helfen ja, aber wie?  Für Dich: Entwicklungshilfe muss neu gedacht werden  Für Dich: Mikrokredite – ein Weg aus der Armut  Nahrungsmittelhilfe – (k)eine gute Sache?  Geht es auch anders? Fairtrade  Tourismus als Entwicklungsmotor?  Für Dich: China – Landraub oder Landhandel  Für Dich: BRICS – Gewichtsveränderungen in der Weltwirtschaft durch neue Akteure? Training: Eine Welt? | 152/155  156/157  158  159  160/161  162/163  164/165  166  167  168/169 | | Welt, Botsuana, Burkina Faso,  Somalia, Afrika, China, BRICS-Staaten | | BNE,  Bruttowertschöpfung,  Entwicklung,  Entwicklungshilfe,  Entwicklungsland,  Entwicklungszusammenarbeit, Fairtrade,  Hilfe zur Selbsthilfe,  HDI,  HPI,  Hunger,  Industrieland, Kleptokratie, Landgrabbing, LDC,  Mikrokredite, nachhaltige Entwicklung,  OECD,  Rohöleinheit, Welthungerindex | | | **[F7/3]** Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen  **[F8/1]** Merkmale unterschiedlichen Entwicklungsstandes  **[F9/2]** Formen des Ressourcenmanagements  **[F9/3]** Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie  **[O1/2]** kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)  **[O4/2]** erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. anamorphe Karten)  **[M2/1]** wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an  **[M3/1]** strukturieren geografisch relevante Informationen  **[M3/2]** werten relevante Informationen aus  **[M5/1]** wenden Register und Legenden sachgerecht an  **[M5/5]** beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS  **[M5/6]** beschreiben Manipulationsmöglichkeiten kartografischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl, Akzentuierung)  **[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar  **[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung  **[K2/1]** entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie  **[K2/3]** treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)  **[B1/1]** entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität)  **[B1/2]** beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)  **[B1/3]** beurteilen und bewerten aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schul-buch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung  **[B1/4]** erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität  **[B2/1]** nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)  **[B2/2]** berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)  **[B2/3]** erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen)  **[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab | | | ca. 8 | | |
| **6. Globale Herausforderungen** | | |  | |  | | |  | | |  | | |
| Indizien für den Klimawandel  Klimawandel – na und?  Der natürliche Treibhauseffekt  Der anthropogene Treibhauseffekt  Methode: Szenarien erstellen  Klimaszenarien  Verlierer und Gewinner des Klimawandels  Für dich: Der Klimawandel in Deutschland  Für dich: Norddeutschland kämpft gegen den Klimawandel  Für dich: Mittelmeer statt Nordsee?  Für dich: Wald im Klimawandel  Klimaschutz international  Wann ist was zu Ende?  Ressourcen schonen – Wirtschaft stärken  Der Goldschatz in der Schublade  Wettrennen um die letzten Rohstoffe  Ende des Ölzeitalters?  Mangel im Überfluss  Vorbild Israel? Eine Lernaufgabe zu effizienter Wassernutzung und Wasserverteilung  Für dich: Leben in Flaschen – „Bottled Life“?  Für dich: Fracking – ein kalkulierbares Risiko?  Training: Globale Herausforderungen | 172/173  174/175  176/177  178/179  180/181  182/183  184/185  186  186  187  187  188/189  190/191  192/193  194/195  196/197  198/199  200/201  202/203  204  205  206/207 | | Welt,  Grönland, Arktis,  Antarktis, Kongo,  Nigeria,  Israel, Deutschland,  Mittelmeer, Nordsee | | Anthropogener Treibhauseffekt, Atmosphäre, Emissionshandel,  Energieträger, Energiewende,  Fracking,  Globale Erwärmung,  Inversionsschicht,  Klimawandel, OPEC,  Recycling,  Reserve,  Ressourcen, Rohstoff,  Seltene Erden, Statische Reichweite,  Szenario,  Troposphäre,  Virtuelles Wasser | | | **[F9/1]** Natürlicher und anthropogener Klimawandel  **[F9/2]** Formen des Ressourcenmanagements  **[F9/3]** Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie  **[O2/2]** beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz)  **[O4/1]** erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden  **[M2/3]** gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente  **[M3/3]** verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen  **[M5/2]** werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus  **[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar  **[K1/3]** unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen  **[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung  **[K2/1]** entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie  **[K2/3]** treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)  **[B1/1**] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität)  **[B1/2]** beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)  **[B2/1]** nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)  **[B2/2]** berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)  **[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab | | | ca. 18 | | |
| **7. Globalisierung** |  | |  | |  | | |  | | |  | | |
| Vernetzte Welt  Was ist Globalisierung?  Immer billiger! Immer schneller! Immer besser?  Global Player „adidas“  Welthandel 2030: die Nordpolarroute  Partner im Welthandel?  Für dich: Gewinner und Verlierer – Tuelo, Achatschleiferin in Botsuana  Für dich: Gewinner und Verlierer – Samy, Telefonist auf den Philippinen  Für dich: Gewinner und Verlierer – Sabina, Näherin in Bangladesch  Für dich: Gewinner und Verlierer – Hertha, Näherin in Deutschland  London – eine Global City  Die Welt wird Stadt  Mobilität in Deutschland  So bewegen wir uns morgen  Für dich: Riesenflieger der Zukunft  Für dich: Das selbst fahrende Auto  Für dich: Segeln für Energie  Für dich: Reisen mit 500 km/h  Flucht – und dann?  Globale Migrationsbewegungen  Training: Globalisierung | 210/211  212/213  214/215  216/219  220/221  222/223  224  224  225  225  226/229  230/231  232/233  234/235  236  236  237  237  238/239  240/241  242/243 | | Welt, China,  Deutschland,  Philippinen, Bangladesh, Botsuana, Sydney, Syrien | | Container, GATT,  Global City,  Global Player, Globalisierung, Liberalisierung, Megacity,  Migration,  Mobilität,  Push- und Pull-Faktoren,  Subunternehmer,  Transnationale Unternehmen (TNC),  Triadisierung,  Verstädterungsgrad,  Welthandel,  WTO | | | **[F7/3]** Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen  **[F9/1]** Natürlicher und anthropogener Klimawandel  **[F9/3]** Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie  **[F9/4]** Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration  **[O1/2]** kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)  **[O2/1]** beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge)  **[O2/2]** beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz)  **[M2/1]** wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an  **[M3/1]** strukturieren geografisch relevante Informationen  **[M4/1]** wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an  **[M4/2]** beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung  **[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar  **[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung  **[B2/1]** nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)  **[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab | | | ca. 15 | | |